

**Senioren-Schutz-Bund
„Graue Panther“ e. V.
Süd niedersachsen**



Unsere Themenblätter zum Umdenken!!

Land-und Forstwirtschaft

Agrarland – Deutschland

Deutschland besitzt eine grosse Fläche, die landwirtschaftlich genutzt wird. Natürlich brauchen wir in der BRD auch immer mehr Flächen, die nötig für den Bau von Häusern und Wohnungen umgenutzt werden.

Felder, Wiesen, Waldflächen und Auen.

Die landwirtschaftliche Nutzung der Felder

Auf den Feldern werden unterschiedliche Getreidesorten angebaut. Dazu zählen Weizen, Gerste, Hafer, Roggen, Dinkel, Raps, Mais usw

Um gute Erträge zu erwirtschaften:

Um gute Erträge zu erwirtschaften, haben sich die Bauern total von der chemischen Industrie abhängig gemacht.

Wo früher rote Mohnblumen, blaue Kornblumen, Margeriten, Kamille und Wildkräuter gediehen, hat die Chemie inzwischen Einzug gehalten und damit alles weggeätzt. Die Böden sind mit Nitraten überdüngt. Nitrate vergiften unsere Umwelt und inzwischen auch unser Grundwasser.

Jetzt hat Bayer Monsanto (einen Chemiekonzern) aufgekauft. So können „Round-up“ „Glyosat“ und wie sie alle heißen in Deutschland Nutflächen (wieder auch mit Zustimmung der Politik) die Böden vergiften und zu massenhaftem Artensterben von Pflanzen-und Tierarten beisteuern. Bauern erhalten Subventionen und bestreiten vehement für das – offensichtliche- — Artensterben verantwortlich zu sein!!!

Wegen der heißen letzten Sommer vertrockneten die Saaten; schlechte Ernten sind die Folge! Selbst Wiesen vertrocknen und fallen damit als Tiernahrung für den Winter aus.

Wiesen

Wiesen und Brachlandflächen waren einmal dafür gedacht, Rinder auf ihnen weiden zu lassen. Wiesen wurden gemäht; es wurde Heu gemacht, um für den Winter Futter zu generieren. Heute jedoch haben die meisten Tiere, z. B. Rinder in ihrem Leben noch keine Wiese gesehen. Die trockenen Sommer der letzten Jahre ließen bereits die Grashalme vertrocknen. So konnte kein Heu gemacht werden. Teures Futter musste zugekauft werden.

Auen und Brachlandflächen ...

...verschwinden immer mehr aus dem Sichtfeld. Damit verschwinden die Lebensräume von vielen Tieren, die so zum Aussterben verurteilt sind. Flussläufe werden begradigt. Brachland erfährt Umnutzung.

Größere Flüsse baggert man aus, um den riesigen Schiffen die Durchfahrt möglich zu machen. Kommt es zu Überschwemmungen, gibt es für die Wassermengen keine Ausweichflächen mehr. Es geht nur um das Motto: höher, weiter, grösser, mehr...usw. Ist das alles so sinnvoll und erstrebenswert???

Artenvielfalt- Artensterben

Weltweit kommt es schon seit geraumer Zeit zum Aussterben von Tieren. Doch ich möchte von der Situation in Deutschland sprechen. Nachweislich sind in der BRD ca. 80 % aller Insekten ausgestorben. Täglich werden es mehr. Wir Menschen versuchen da gegen zu steuern. Sie imkern und sorgen so dafür, dass Bäume bestäubt werden. Hier sind Gartenbesitzer hilfreich, die dort ein Stück Wildwuchs stehen lassen.

Viele Schmetterlinge sind bereits ausgestorben. Gleiches gilt auch für Sing- und Greifvögel. Trotzdem ist die Politik nicht bereit die Situation zu sehen, geschweige denn, Abhilfe zu schaffen!

Wälder und Schonungen

Förster befassen sich mit der Hege und Pflege von Waldflächen. Mischwälder und die im Wald beheimateten Tiere. Förster machen ebenfalls auf Schädlingsbefall an den Bäumen aufmerksam. Borkenkäfer und Seidenprozessionsspinner und andere Käfer befallen die gestressten Bäume.; sie werden krank und sterben. Leider „stirbt der Wald“. Der Baumbestand wird durch Stürme, Starkregen und andere Umweltkatastrophen systematisch und nachhaltig zerstört. Windhosen reißen riesige Schneisen in die bereits vorgeschädigten Waldregionen. Es wird alles immer bedrohlicher und schlimmer! Die Lage ist seit Jahren bekannt. Die Politiker haben längst Kenntnis von den prekären Zuständen; es geht immer so weiter, tatenlos und unbeeindruckt.

Wenn Herr Laschet (CDU) entscheiden könnte. dann gäbe es den Hambacher Forst nicht mehr. Der Wald wäre längst dem Braunkohletage-Abbau zum Opfer gefallen.

Bio-Bauern

Bei jeder kleineren oder größeren Krise und bei jeder Form von Ertragseinbrüchen werde die Bauern vom Land oder von der EU unterstützt. Biobauern hingegen erwirtschaften ihre Gewinne ohne Hilfestellung durch die Länder oder eventuell durch die EU. Um ihre Produkte mit dem Prädikat „Bio“ zu deklarieren, muss ihre Ware im Vorfeld Prüfungen überstehen! Dieses System ist sinnvoll und auch nachvollziehbar, allerdings ist kaum zu verstehen, warum die Biobauern nicht ebenso wie die anderen bei Missernten mit Subventionen gestützt werden .

Billig-Produkte

Wer bitte ist dafür verantwortlich, das Fleisch -und Milchprodukte so wenig kosten. Die Bauern erhalten für ihre erwirtschafteten Produkte nur „Pfennig-Beträge“!? Das gilt nicht nur für Fleisch, sondern auch für Hühnereier. Kostendeckend zu wirtschaften wäre das eine; der Bauer muss jedoch immer noch etwas für Investitionen übrig haben und einsetzen. Es müssen Rücklagen gebildet werden. Wo bleibt hier die Hilfestellung der Politik!!! Was ist los mit unseren Politikern, die den Wählerauftrag haben, sich um diese Notstände zu kümmern!? Wäre ich polemisch, dann würde ich jetzt sagen: Jeder Politiker muss erst einmal sein eigenes Schäflein ins Trockene bringen!!!“

Friday for Future

Inzwischen ergreifen junge Menschen aus allen Ländern der Erde die Initiative und plädieren für eine saubere Umwelt. Herr Lindner (FDP) verkündet dazu: „Das Vorgehen für den Klimaschutz sollen diese Kinder mal der Politik überlassen und besser zur Schule gehen!“ Was allerdings die Politik macht, sehen wir seit vielen Jahrzehnten und ein Ende ist nicht abzusehen. Unsere Erde geht den Bach runter und unsere Politiker kümmern sich um ihre Diätenerhöhung!!

Tiertransporte

Zur Schlachtung werden die Tiere zu großen Schlachthöfen verbracht. Diese Fahrten können über viele hundert Kilometer gehen. In dieser Zeit werden die Tiere meistens nicht versorgt. Natürlich bekommen sie nichts zu fressen, aber noch viel schlimmer gestaltet es sich im Sommer bei großer Hitze und ohne Wasserversorgung!

Schlachtung

Wie es sich in den großen Schlachthöfen verhält, haben wir seit der Corona-Pandemie nun transparenter mitbekommen und wir hoffen, die Politik wacht endlich auf und kümmert sich um Abhilfe. Es geht nicht nur um das Tierwohl, sondern auch im höchsten Maße um das Wohl der ausgebeuteten ausländischen Mitarbeiter, deren Arbeitsbedingungen und Unterkünfte mehr als menschenunwürdig zu bezeichnen sind!!!

Rinder

Inzwischen leben Rinder auch in riesigen Herden zusammen. Männliche Tiere sind von den Milchkühen getrennt. Es wird natürlich nicht mehr von Hand gemolken. Riesige Melkanlagen haben hier den Dienst übernommen.

Bevor eine Kuh zum ersten Mal kalbt, wird sie als „Starke“ bezeichnet und hat einen Sonderstatus. Alle Kühe werden künstlich besamt -natürlich auch die Starken-.

Nach dem Kalben werden auch diese den Milchkühen zugeführt. Eine zufriedene „Mutter Kind-Beziehung“ wird so gar nicht erst möglich.

Rinder gelten als Fleischlieferanten. Die Kühe liefern darüber hinaus Milch. Vom mündigen Verbraucher wird behauptet, er wolle nur billiges Fleisch konsumieren. Das stimmt so nicht. In unserer globalisierten Welt muss alles mehr, größer, schneller und effizienter gehen. Stillstand ist gleichbedeutend mit Rückschritt.

Transport

Wie bei den Schweinen beschrieben, werden auch die Rinder zu den großen Schlachthöfen verbracht. Über die Fleischverarbeitung und Wurstherstellung muss extra berichtet werden.

Transport bzw. Transit

Über viele Grenzen hinweg, quer durch die EU bis hin zum Mittelmeer gehen die Lebend-Tiertransporte (Viehtransporte), Auch über das Mittelmeer geht der Weg, um dann in die arabischen Länder als lebende Tiere geliefert zu werden.

Einige der Tiere überleben den Transport nicht. Sie erleiden Höllenqualen und verdursten. Im Sommer und bei über 30 Grad-Celsius ist das eben für viele Tiere das Todesurteil. Tiertransporte stehen oft stundenlang an den Grenzen. Die Tiere werden jedoch nicht versorgt. Obwohl Politiker schon seit Jahren auf diese Missstände hingewiesen wurden, findet keine Reaktion oder Abhilfe statt. Man darf sich die Frage stellen, warum haben die Lobbyisten mit ihrem Geld mehr Einfluss auf die Politiker als die Wähler, deren Mandat sie vertreten müssten?

–„So wahr mir Gott helfe!!!“–

Ina-Maria Joost

Bovenden, August 2020

Herausgeber:

Senioren Schutz Bund Graue Panther e.V. Südniedersachsen

Geschäftsstelle: Ostlandweg 5, 37075 Göttingen

Tel.: 0551-376441 Fax: 0551-3844 5910

Email: graue-panther-goe@email.de